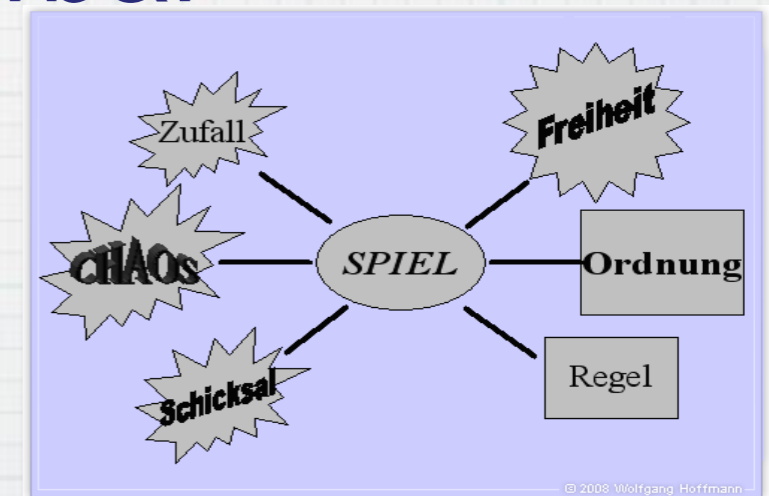


PUBERTÄT UND SEXUALITÄT BEI JUGENDLICHEN MIT EINER AUTISMUS-SPEKTRUM-STÖRUNG



besonders und sonderbar



ist normal anders oder ist anders normal?



- * im Rahmen der pubertären Reifung ändern sich die Strukturverbindungen im Gehirn
- * Körper, Geist und Seele verändern sich
- * Irritation, Unsicherheit und Chaos können die Folge sein



ist normal anders - oder - ist anders normal?

* Frontallappen

- * Ist erst deutlich nach dem 20-Lj. vollständig entwickelt
- * Er dämpft spontane Impulse, zieht die „emotionale Bremse“ an (Impulskontrolle)
- * Im Rahmen der pubertären Reifung ist fällt die Impulskontrolle schwerer, bis die Entwicklung abgeschlossen ist
- * Schlechte Organisationsfähigkeit
- * Flexibilität nimmt ab



Was bedeutet das?



- * Jugendliche sehen die Welt anders
- * Sie werden von ihre Stirnlappen (vorübergehend) im Stich gelassen
- * Es fehlt ihnen noch die Erfahrung zwischenmenschliche Signale korrekt zu interpretieren, weshalb sie die Folgen ihres Handelns nicht gut abschätzen können
- * Jgdl. mit ASS haben ohnehin schon soziale Probleme, welche durch die ASS potenziert werden (exekutive Funktionen eingeschränkt)
- * Manche Verbesserungen nach der Pubertät sind die Folge von neurobiologischen Prozessen - NICHT immer der speziellen Förderung

ist normal anders - oder - ist anders normal?

- * Körpereigene Belohnung - Dopamin - Glücksgefühle
 - * Menschen tun Dinge, die sie glücklich machen, weil dabei Glückshormone ausgeschüttet werden
 - * Zu Beginn der Pubertät gehen ca. 30% der Rezeptoren für Dopamin verloren, dadurch entstehen mehr Gefühle von Langeweile
 - * Motivations- und Belohnungssysteme arbeiten eingeschränkt
 - * Auf der Suche nach dem „Kick“ gehen Jugendliche auch größere Risiken ein



ist normal anders - oder - ist anders normal?



* Hormone

- * Sorgen für Pickel, primäre und sekundäre Geschlechtsmerkmale prägen sich, die Stimmung wird wechselhaft
- * Hormone beeinflussen das Verhalten, welches wiederum durch Rückkopplungsmechanismen die Hormonproduktion anregt
- * Hormonschwankungen wirken destabilisierend
- * Vielen Jgdl. mit ASS machen diese Stimmungsschwankungen Angst
- * Sie sind für sie nicht erklärbar und sie erleben die Welt als noch chaotischer



Was hilft?



- * Feste Strukturen in allen Lebensbereichen, die Sicherheit geben
- * Feste Regeln, die verlässlich gelten
- * Gespräche über die Veränderungen, die stattfinden
- * Social Storys
- * Bücher, Filme



Pubertäre Veränderungen bei Menschen mit einer ASS

oft bleibt die Unsicherheit im Umgang mit anderen Menschen bestehen, besonders die Interaktion mit Gleichaltrigen, zu Hause ist Sicherheit

Sexualität wird tw. als fremdartig, evtl. als unangenehm empfunden, was zu Vermeidung, Angst, Überstimulation, bis hin zu Enthemmung oder gar „Übergriffen“ führen kann

Gefahr der sozialen Isolation [L SEP] (überwiegend Fügungsidentität oder Identitätsaufschub)

seelische Irritation häufig



Pubertäre Veränderungen bei Menschen mit einer ASS



teilweise heftige Empfindungsstörungen, (Hyper- oder Hyposensibilität), tw. Ablehnung der körperlichen Veränderungen, Wunsch nach Stabilität

Wut, Aggression, Depression, Selbstverletzung, Suizidalität

entweder kaum Selbstdarstellung, oder „Schauspielerei“, „Nachahmung“, tw. sehr gekonnt, bis deutlich überzogen

besondere Begabungen werden oft spontan offenbar, teilweise aber auch Zwänge, tw. Beginn psychotischer Phasen

es wird meist nur eine geringe Abstraktionsfähigkeit entwickelt, dafür aber oft eine beeindruckende Logikleistung

Pubertäre Veränderungen

- * Neurotypische Menschen suchen sich während der pubertären Reifung meist neue (erwachsene) Ideale, bzw. Vorbilder



- * autistische Menschen behalten oft ihre gewohnten Vorbilder (z.B. die Eltern) bei



Pubertät und Schlaf

- * Pubertierende produzieren bis zu zwei Stunden später Melatonin als Jüngere
- * Die Phasenverzögerung führt dazu, dass Jgdl. später ins Bett gehen und morgens länger liegen bleiben
- * Hilfreich: am Wochenende länger schlafen lassen!

Wer einatmet,
muss ausatmen.
Wer einschläft,
muss ausschlafen.



© iStock

♥ Liebenswert





Sexualität, Aufklärung

Spass	Zwang
schöne Gefühle	unangenehme, komische Gefühle
Liebe	Angst
Lust	Wut
Leidenschaft	Schmerzen
...	Unsicherheit, ...

zusätzliche Begriffe

betrachten, berühren, Beischlaf, Schwangerschaft, Pornographie, Prostitution, Fetischismus, Gesetze, Störendes Verhalten z.B. offene Hose, öffentlich onanieren, andere Anfassen, andere Anstarren, ...



Selbstbefriedigung

Klärung von RICHTIG

und

FALSCH

zeitlich und örtlich begrenzt

wann immer man „Lust“ hat

im Bad, im eigenen Zimmer, auf der Toilette, in der Dusche, beim Baden,...

beim An- oder Ausziehen, wenn man Hilfe benötigt

Geschützter Rahmen

bei der Körperhygiene, wenn andere dabei sind

Wortwahl, Hygiene, Wissen, Techniken

beachten, lernen, ggf. Verstärkerprogramme, Übungen, ...

Schutz vor Missbrauch

- * NEIN-Sagen dürfen, können - ÜBEN
- * Aufklärung (Was sind Täter? Was ist Missbrauch? Was tun? Wer kann helfen? Wann braucht man Hilfe?)
- * Liste oder „Bilderbuch“ (Mit wem darf ich mitgehen?)
- * Training (Tricks und Lügen der Täter, Rollenspiele, Strategien üben, externe Profis einbeziehen)



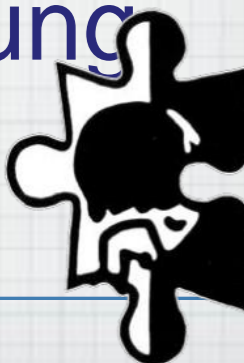
Spezifische Arbeitsschwerpunkte

Besonderheiten bei Menschen [SEP] mit dem Kanner-Syndrom / IQ-Minderung

frühzeitig an die Sexualität heranzuführen, da sich eingeschliffene Verhaltensweisen später nur schwer verändern lassen

Organisation von Körperhygiene, Selbstbefriedigung, Missbrauch, Aufklärung.
Regeln und Routinen entwickeln.

evtl. Regelbuch, Vertrag, Strukturierung, Visualisierung
Absprachen treffen





Identitätskrisen



- * im Rahmen der pubertären Reifung geraten vor allem Jugendliche mit dem Asperger-Syndrom oft in massive Krisen
- * dramatischstes Begleitsymptom ist dabei die Suizidalität
- * Depressionen, Zwangsstörungen und psychotische Zustandsbilder sowie aggressive Durchbrüche können sich in diesem Rahmen entwickeln
- * hinzu kommen häufig Symptome wie:

- Unruhe- und Angstzustände,	- vermehrter Rückzug oder auch Distanzlosigkeit,
- Aggressionen,	- plötzliche und unvorhersehbare Verhaltensänderungen
- Schlafstörungen	- weitergehende Intensivierung der Sonderinteressen,
- Einnässen, Einkoten	- Verkennen der Realität

Autismus und Sexualität

(aus „Das Asperger-Syndrom; Sexualität, Partnerschaft und Elternsein“ von Katja Carstensen; Books on Demand; 2008)

- * Zeit und Ort sollte vor allem mit Jugendlichen und Kindern vorab gut geplant und besprochen werden
- * Hilfsmittel müssen auf ihre Tauglichkeit hin überprüft werden
 - **CAVE: Verletzungsrisiken !!!**
- * wegen möglicher Peinlichkeiten im Einkauf, ggf. ans Internet denken
- * Hygieneregeln besprechen, z.B. auf die Sauberkeit von Händen und Hilfsmitteln, sowie die Länge der Fingernägel achten



Besondere Gefahren

(aus „Das Asperger-Syndrom; Sexualität, Partnerschaft und Elternsein“ von Katja Carstensen; Books on Demand; 2008)

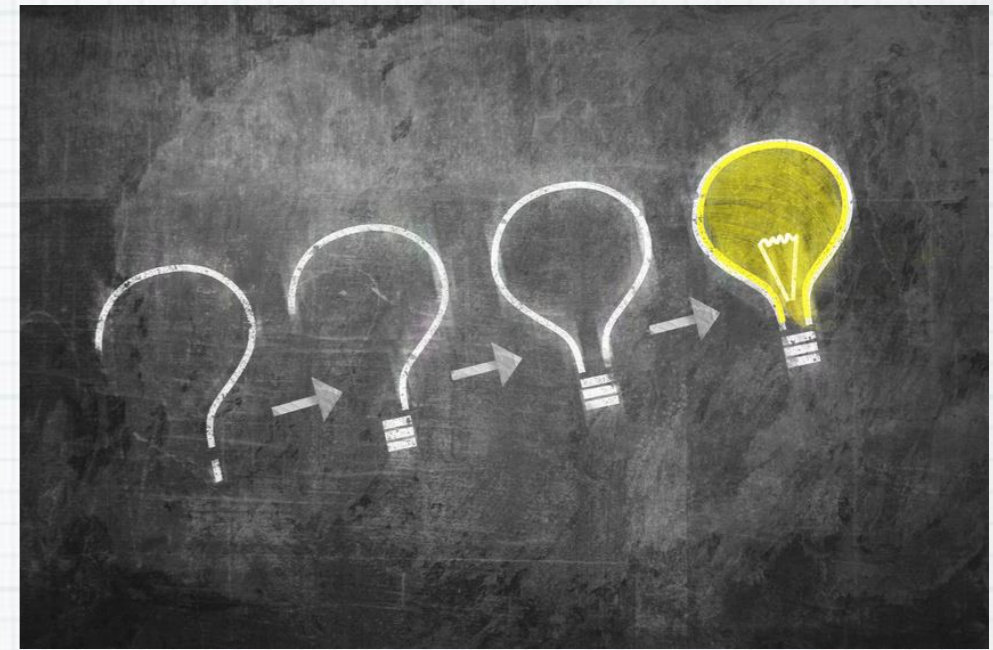


- * da sich viele Menschen mit Autismus auf einem emotional unreiferen Level (gemessen am Altersdurchschnitt) befinden, besteht zudem die Gefahr des sexuellen Missbrauchs
- * die für Außenstehende gut erkennbare emotionale Naivität (häufig vorhanden) übt, vor allem auf dominante Menschen, oft einen besonderen Reiz aus (sie erkennen die leichte Überwindbarkeit, identifizieren sie rasch als potentiell Opfer)
- * im Zusammenhang mit einem geringen aktiven Sprachvermögen und/oder einer geistigen Behinderung, steigt das Risiko proportional, exponentiell



Was tun?

- * Sekundäre Probleme vermeiden
- * Jgdl. bei der Autonomieentwicklung unterstützen
- * Alltag strukturieren
- * oppositionelles Verhalten nicht persönlich nehmen
- * Kritik unterstützen
- * unangemessenes Verhalten nicht tolerieren
- * über Anders-Sein sprechen, geeignete externe Hilfen hinzuziehen (wenn nötig)



Individuelle Sexualität entspricht der Norm, solange sie in der Form stattfindet, in der sie wünschenswert ist und die Freiheit anderer Menschen nicht beeinträchtigt oder ihr Empfinden verletzt wird.

Dieses gilt für alle Menschen, egal ob sie eine Behinderung haben oder nicht



Soziale Kontakte können Menschen
mit Autismus Angst einjagen.

**Herzlichen Dank für Ihre
Aufmerksamkeit**

